

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 30 (1914)

Heft: 4

Rubrik: Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jul^s Honegger & Cie., Zürich I

Lager: Rüschlikon

Parallel gepräste Tannenbretter
in allen Dimensionen.

Dach-, Gips- und Doppellatten

Föhren o Lärchen

Spezialitäten:

Bureau: Thalacker II

la slav. Eichen in grösster Auswahl

Ahorn, Eschen

„rott. Klotzbretter

Birn- und Kirschbäume

„Nussbaumbretter

russ. Erlen

slav. Buchenbretter, gedämpft, parallel gepräst und
3883 astrein.

Linden, Ulmen, Rüster

soll ganz Bern mehr oder weniger Ausstellung sein. Bald hier, bald dort steht ein Verpuhrer auf in die Höhe, die großen Straßenzäune arbeiten mit einem ungewohnten Käferreifer, die Neuengasse kriegt rasch ein neues Pflaster, das Nordquartier wenigstens ein kleines Pflasterchen, indem man die ihm an der Greizer- und Kyburgstraße zur höhern Ehre der Landesausstellung geraubten Alleebäume in Form einer kleinen Anlage beim Viktoriaplatz zurückvergütet. Auch für Adrian von Bubenberg ist etwas abgefallen. Der Held von Murten kriegt plötzlich eine Ehrenwache von vier hochstammigen Pappeln.

Elektrische Schmalspurbahn Biel—Täuffelen—Ins (Bern). Der Verwaltungsrat hat letzten Montag im Rathauscafe zu Nidau getagt. Die Submissionsunterlagen für den bevorstehenden Bahnbau wurden genehmigt und die Ausschreibung der Bahnbaute beschlossen. Als künftiger Bauleiter ist, vorbehaltlich der regierungsrätslichen Bestätigung, Herr Rud. Walter, von Mett, gewesener Ingenieur der Berner Alpenbahnen, einstimmig gewählt worden. Das Baubureau befindet sich in Nidau als dem Sitz der Gesellschaft. Die Konkurrenzaukschreibung soll demnächst in den Tagesblättern erfolgen; die Bewerbung ist auf Unternehmer, welche in der Schweiz ihr Domizil haben, beschränkt. Dadurch dürfte dieses Werk seiner Verwirklichung um einen wichtigen Schritt näher gerückt sein.

Irrenhausbauprojekt des Kantons Glarus. Der im Laufe des Jahres angesammelte kantonale Irrenhausfonds erreicht nun die schöne Summe von 1,466,000 Fr. Dieser Betrag berechtigt zu der Annahme, daß die Verwirklichung des Werkes nicht mehr allzu lange auf sich warten lasse. Ein Bedürfnis ist vorhanden, darüber läßt sich nicht streiten. Eingehendes Studium wird die Frage nach einem geeigneten Platz erheben. Die Beschaffenheit der Umgebung übt zweifellos auf Gemütskranken und Irre ebenso ihren Einfluß aus. Eine melancholische Gegend kann bei krankhaft veranlagten Gemütern ungünstig wirken. Man verlangt darum freien Ausblick, fröhliche Umgebung, Abwechslung. Man denkt an bevorzugte Plätze des Glarner Unterlandes, bei Mollis, Niederurnen, bei der Biäsche, auch Sool, Schwändi, Thon hätten manchen frischen Standort zu bieten.

Schulhausbau Baar (Zug). Nachdem die Konkurrenz-Ausschreibung ergeben, daß die Vergabeung der Arbeiten um den von der Gemeinde bewilligten Kredit von Fr. 160,000 erfolgen kann, beschloß die Schulhausbaukommission, die projektierte Schulhausbaute zur sofortigen Ausführung zu bringen, in der Meinung, daß noch vor dem Herbst das Haus unter Dach zu stellen sei und nachher bis zum Frühjahr der innere Ausbau stattfinden soll.

Turnhallebau in Gelterlinden. An der Gemeindeversammlung wurde der Bau einer Turnhalle, sowie Ankauf des hiezu nötigen Landes nahezu einstimmig beschlossen. Der Bau wird auf die „Allmend“ zu stehen kommen.

Wasserversorgung Arboldswil (Baselland). Die Gemeindeversammlung befaßte sich mit der Entgegennahme des Berichts des Regierungsrates betreffend Ge-

nehmigung der Wasserversorgung mit elektrischem Pumpwerk. Da die Gesuche betreffend genügendes Trinkwasser von auswärts abschlägig beantwortet wurden, blieb kein anderer Ausweg, als die unterhalb des Dorfes befindliche Quelle mit elektrischer Energie in die Ortschaft hinaufzufördern. Nun ist aber die jetzige Jahreszeit wegen Kulturschaden und sonst bevorstehenden Arbeiten ungünstig, deshalb wurde von der betreffenden Kommission beschlossen, die Errichtung auf den Frühherbst zu verschieben, was auch von der Gemeindeversammlung gutgeheißen wurde.

Neue Hydrantenanlage in Sent (Graubünden). Mit Kostenvoranschlag von 55,000 Fr. wird die Gemeinde Sent eine neue Hydrantenanlage erstellen in Verbindung mit einer frischen Quellenfassung.

Verbandswesen.

Der Gewerbeverband Winterthur hatte sich in seiner jüngsten Generalversammlung ein neues Oberhaupt zu geben. Seit der Umwandlung des ehemaligen Gewerbevereins in den umfassenderen Verband hatte Dr. Corti die Organisation unserer Handwerker und Gewerbetreibenden kraftvoll und erfolgreich geleitet; er durfte nun die Führung nach reicher Arbeit niederlegen. Die Versammlung ersetzte ihn durch den energischen und gewandten Pflasterermeister Schaffroth, Mitglied des Großen Stadtrates, einen unermüdlichen Arbeiter, der weiß, wo den Handwerks- und Gewerbestand der Schuh drückt. Der Gewerbeverband wird sich unter seiner Leitung gewiß günstig weiter entwickeln.

Ausstellungswesen.

Bauliches von der Schweizer Landesausstellung. In der Nähe des Hauptrestaurants der Landesausstellung wird gegenwärtig von der Zentralheizungsfabrik Bern A.-G. in Verbindung mit Egger, Wyss & Cie., Zürich, eine Wärme- und Kältezentrale montiert für Heizung, Lüftung und Kühlung der großen Restaurationshalle und für Kühlung der Wirtschaftskeller und künstliche Eisbereitung für das Restaurant. Im Zusammenhang mit einer Dampfkesselanlage von 40 m² Heizfläche wird eine Luftheizkammer erstellt. Gleichzeitig dient die Dampfheizkesselanlage aber auch dem Betrieb der Dampfslüche mit 6 großen Kochkesseln von 2000 l Inhalt, die aus den Werkstätten der Zentralheizungsfabrik Bern A.-G. stammt.

Die Luftheizkammer in Verbindung mit einer Kältemaschine kann auch als Lufthüllkammer benutzt werden. Durch die Zufuhr gefühlter Luft wird die große Restaurationshalle auch bei grösster Hitze auf angenehme Temperatur gehalten. Die vorgewärmte oder gefühlte Luft wird mit Ozon gemischt, wodurch sie eine erfrischende Wirkung erhält. Die hygienische Luftaufbereitung wird hier zum ersten Male im Grossen durchgeführt, um weitere Kreise mit den Vorzügen solcher Einrichtungen bekannt zu machen. Ein Elektroventilator von 40,000 m³ fördert

die Luft in die Restaurationshalle. Der Küchenraum wird ebenfalls mit künstlicher Lüftung, verbunden mit Luftzonenierung zur Beseitigung der Küchengerüche, versehen. Diese Anlagen werden von allgemeinem Interesse sein, weshalb sie auch in vollem Umfange im Betrieb der Befestigung freigegeben werden sollen.

Verschiedenes.

† Zimmermeister Jos. Dietrich in Erstfeld (Uri) starb nach langer Krankheit im 77. Altersjahr, der im ganzen Lande wohlbekannt war. Der Verstorbene war anerkannt tüchtig in seinem Fach, dabei unternehmend, wenn auch nicht immer erfolgreich, und bis ins hohe Alter unermüdlich tätig.

Als Eichmeister des Kantons Zürich wählte der Regierungsrat für mittelfeine Gewichte mit Amtsantritt auf 1. Mai 1914: Alfred Rothen, von Wahlen (Bern).

Eine Konferenz schweizer. Gerüstkontrollbeamten wird am 26. April in Zürich zusammengetreten. Das vom Initiativkomitee ausgearbeitete Programm sieht Referate vor über „Die Entstehung und Entwicklung der Gerüstkontrolle in Zürich und in der Schweiz“, „Die Praxis der Gerüstkontrolle“ und „Die Unfall- und Invaliditätsversicherung der Gerüstkontrollbeamten“. Am Nachmittag werden verschiedene Baugerüste besichtigt werden. Neu aufkommende Bauweisen, namentlich Bau- und Gerüstmaterialien und mechanische Vorrichtungen stellen der Gerüstung und ihrer Kontrolle stets neue Aufgaben, so daß im Interesse eines ausreichenden Schutzes der Bauarbeiter periodische Besprechungen unter den mit der Kontrolle betrauten Beamten nur zu begründen sind.

Schweizerische Unfallversicherungsanstalt. Mit dem Fortschreiten der Organisation der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt wurde es nötig, die für den Zugang des Gesetzes notwendigen Bestimmungen derselben jüngst in Kraft zu setzen. Dies geschah zuletzt durch den Bundesratsbeschluß vom 19. August 1913, der das Gesetz in Kraft erklärt, soweit es sich um Maßnahmen zur Durchführung der Unfallversicherung handelt, der aber die Art. 128 und 129 von der Inkraftsetzung vollständig ausnimmt und den Zeitpunkt der Betriebsöffnung der Anstalt einem späteren Bundesratsbeschluß vorbehält. Die Vorarbeiten für die Eröffnung werden von der Anstalt eifrig gefördert. Immerhin dürfte als frühestes Zeitpunkt des Betriebsbeginnes der Monat Januar 1916 in Betracht fallen.

Das elektrische Licht in Detwil (Zürich), das bis jetzt nur im oberen Gemeindeteil, Dörfli usw., eingeführt war, wird nun, demnächst auch im unteren Teil der Gemeinde, Echikon, Bäppur, Gusch, installiert werden. Mit wenigen Ausnahmen haben sich alle in Betracht kommenden Einwohner als Abonnenten angemeldet.

Die Lage des Arbeitsmarktes in der Schweiz. Die sich schon Ende des letzten Monats bemerkbar machende Aufwärtsbewegung der Konjunkturen hat sich im März auf die meisten Berufe und auch auf die Landwirtschaft ausgedehnt; ebenso ist die Tätigkeit in den Städten wieder lebhafter geworden. Die Stellenangebote haben um 3033 und die Stellenbesetzungen um 2141 zugenommen. Infolge der besseren Aussichten auf Verdienst ist auch der Antritt von Seiten der ansässigen Arbeituchenden zu den Arbeitsämtern um 2035 stärker geworden, wogegen sich die Nachfrage von Seiten der auswärts wohnenden und zugereisten Arbeituchenden um 1238 verminderte. Die Verkehrszunahme verteilt sich auf den Zürcher Arbeitsmarkt mit 2128 Arbeitsan geboten und 1557 Arbeitsvermittlungen; auf den aus-

wärtigen mit 921 angemeldeten und 584 besetzten Stellen. Im ganzen kommen auf 100 offene Stellen für Männerarbeit 123,2 und für Frauenarbeit 73,8 Stellensuchende gegenüber 161,8 und 79,5 im Vorjahr.

A.-G. für autogene Aluminium-Schweißung, Zürich. Die Generalversammlung war von 11 Aktionären mit 473 bezw. 446 stimmberechtigten Aktien besucht. Das Unternehmen hat den Zweck, die Schoopsche Erfindung für die autogene Schweißung von Aluminium zu verwerten. Vom Grundkapital von einer Million wurden 600.000 Fr. begeben.

In der Verwaltung befinden sich als Präsident Prof. Dr. von Salis-Gujer, ferner Redakteur Schoop, Odum (Paris), Direktor Dr. jur. Müller und Sprecher (Zürich). Das Netto gewinn ergebnis von 28.000 Franken wurde zu Abschreibungen verwendet.

Dem Unternehmen wurden bei der Gründung u. a. durch ein Gutachten von Prof. Dr. H. J. Weber in Zürich glänzende Aussichten eröffnet. Er sagte: „Die Schoopsche Schweißungsmethode liefert, was Form, Aussehen und Festigkeit betrifft, so vollkommene Produkte, daß sie nach meinem Dafürhalten nicht übertroffen werden kann. Da dieses Schweißverfahren bei jeder Form der zusammenzuschweißenden Stücke angewendet werden kann und in einfachster Weise arbeitet, wird es ganz sicher dazu beitragen, das Gebiet der Verwendung des Aluminiums zu vergrößern. Es ist so vortrefflich, daß andere künstliche Schweißverfahren schwerlich bessere Produkte liefern werden. Es verbindet die zwei zusammenzuschweißenden Stücke zu einer vollkommen homogenen Masse. In seiner ausgebreiteten Verwendung in der Aluminium-Industrie und an einer mannigfachen Erweiterung derselben ist gar nicht zu zweifeln.“ Das Unternehmen wird seine Produkte auch an der Schweizerischen Landesausstellung in Bern ausstellen.

Gewinnung der Wasserkräfte im Rhein in Stein (Aargau). Eine Versammlung von Vertretern der interessierten Gemeinden der Bezirke Laufenburg und Rheinfelden beschloß in Anwesenheit der Regierungsräte Zeller und Schmidt und des kantonalen Experten Dr. Denzler, Zürich, daß die seit zwei Jahren brachliegende August Selbstkostenkraft unter allen Umständen, eventuell mit neuen staatlichen Leitungen an Stelle der Leitungen der Rheinfelder Werke bis zum Verfallstermin am 1. September 1915 bezogen werden soll.

Mittelstandsbewegung. Im Bürgerhaus in Bern tagte die schweizerische Landesgruppe des internationalen Mittelstandsinstitutes unter dem Vorsitz von Gewerbe sekretär Werner Krebs. Ministerialrat Dr. Lambrechts in Brüssel hielt ein Referat über die Internationalität der Mittelstandsfrage. Es wurde der Ausbau der schweizerischen Organisation beschlossen und eine Kommission bestellt aus Dr. Hettenschwyler (Luzern), Werner Krebs (Bern), Kurer (Solothurn), Dr. Lüdi (Bern) und Olivier (Biel). Die Gruppe beschloß die Teilnahme am Kongress in Hannover, der im Oktober dieses Jahres stattfindet.

Schweizerische Gasgesellschaft A.-G., Zürich. Für 1913 wird, wie im Vorjahr, die Ausrichtung einer Dividende von 5 % in Vorschlag gebracht.

Gaswerk für das rechte Zürichseenfer in Meilen. Wie berichtet, kann 5 % Dividende an die Prioritätsaktien (wie 1912), 6 % an die Stammaktien verteilt werden (1912: 4 %). Im Jahre 1913 hat sich die Zahl der Abonnenten um 44 vermehrt. Es sind 2051 Gasmesser in Betrieb. Der Erlös an Gas ist um 13.685 Franken gestiegen. Die Betriebseinnahmen sind um 7339 Franken größer als im Vorjahr, während die Betriebsausgaben um 8462 Franken zurückgegangen sind. Der